

Schlesinger'sche Buch- u. Musik-Handlung in Berlin.

Mozart's Portrait. Mit Fac-Simile. Lithographirt. Fol. Weiss Papier 20 N \mathcal{R} . Chines. Papier 1 \mathcal{R} .

Ernst Schmidt in Plauen.

Ansicht der Göltzschthal-Ueberbrückung bei Mylau. Gezeichnet von J. Fleischmann. Lithographirt von Steinmetz, qu. Fol. Farbendruck. 1 \mathcal{R} .

Joh. Heinr. Schulz in Düsseldorf.

Kinderleben in Liedern und Bildern. Von Wolfgang Möller und Th. Minthrop. (Mit Holzschnitten von F. Reusche.). 1. Heft in Umschlag. gr. qu. Fol. 12 N \mathcal{R} .

J. Veith in Carlruhe.

Ornamentik in ihrer Anwendung auf verschiedene Gegenstände der Baugewerke. Entworfen von F. Eisenlohr. 7. Heft. Fol. Tondruck 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .

Bauverzierungen in Thon und Gyps. Ausgeführt und zum practischen Gebrauch bearbeitet von F. Eisenlohr. (Aus dessen Ornamentik besonders zusammengestellt.) 1. Heft. Fol. 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .

Rud. Weigel in Leipzig.

La Madonna della Seggiola. Raffaello d'Urbino p. A. Peretti sc. Chines. Papier. Fol. 11 $\frac{2}{3}$ \mathcal{R} .

Rud. Weigel in Leipzig ferner:

S. Marco, convento dei Padri Predicatori in Firenze, illustrato e inciso principalmente nei dipinti del B. Giovanni Angelico (Fiesole), con la vita dello stesso pittore, e un sunto storico del convento medesimo del P. Vinc. Marchese Domenicano. 20 Hefte à 2 Kupferstiche nebst Text. (2 Hefte bis jetzt erschienen.) Firenze. Fol. à Heft 1 $\frac{3}{4}$ \mathcal{R} .

Specimens of Ornamental Art selected from the best models of the classical epochs. Illustrated by eighty plates. By L. Gruner. London, Roy. Fol. 80 trefflich ausgeführte chromolithographische Blätter. Nebst: Texte explicatif et planches supplém. des specimens de l'art ornamental, par E. Braun. 4. 80 \mathcal{R} .

The Mosaics of the Cupola in the Cappella Chigiana of S. Maria del Popolo in Rome, designed by Raffaello Sanzio d'Urbino, engraved and edited by L. Gruner. (2. Edition, 1 plate coloured.) London. Fol. 8 \mathcal{R} .

(Werden nur gegen baar gegeben.)

Wiegandt & Grieben in Berlin.

Neander auf dem Todtenbette. Gezeichnet von E. Radtke. Lithographirt von C. Fischer. qu. Fol. Tondruck 25 N \mathcal{R} .

Beh'sche Buchh. in Nürnberg.

Bavaria mit der Ruhmeshalle. Stahlstich von J. C. Kummel. gr. 4. Klein Format 5 N \mathcal{R} . Grösseres Format 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{R} .

Nichtamtlicher Theil.

Erklärung zu dem neuen Entwurfe der revidirten Statuten etc.

Da die Abänderungen in dem neuen Entwurfe der revidirten Statuten unseres Börsen-Vereins so unerheblicher und unwesentlicher Art zu den ursprünglichen sind, so erscheint es uns zweckmäßiger, diesen Gegenstand lieber jetzt und bis auf bessere Zeiten ganz zu vertagen, als abermals ein neues Statut, vom ursprünglichen nur unwesentlich verschieden, zu drucken und noch mehr zum Theil überflüssige Kosten zu verursachen.

Man warte erst ruhig ab, wie sich die Präsenzangelegenheiten in Sachsen gestalten, und besonders lasse man diese Angelegenheit anstehen, bis sich überall Kreisvereine — wozu jetzt die beste Aussicht vorhanden — gebildet haben werden. Ist dieser Zeitpunkt gekommen, dann dürfen wir auch wesentlicherer und zweckmäßigerer Reformen unserer Statuten gewärtig seyn.

Anclam, im Oct. 1850.

W. Dieze.

Zur Geschichte der „neuen wohlfeilen“ Ausgaben.

Es ist eine leider täglich häufiger werdende Klage, daß der Sortimentbuchhandel auf bisher unerhörte Weise durch Zusendungen alter Bücher mit neuen Titeln belästigt wird, und haben namentlich die Arnoldische und Rubach'sche Buchhandlung in Leipzig in dieser Beziehung Außerordentliches geleistet.

Ist's doch auch gar so bequem und billig, wenn man in Leipzig seinen Sitz hat, das alte Maculatur auf Kosten der gutmüthigen Sortimenter wieder auf den Markt zu bringen! So dachte auch Herr Keymann, als er seinen bisher durch Herrn Imman. Müller debittirten Verlag selbst zu verbreiten unternahm, und überraschte bald den Deutschen Buchhandel mit einer Reihe kostbarer Novitäten. Da ist ein „persönlicher Schmutz von Curtius in 8. Aufl.“, ein „Damocheus in 7. Aufl.“ u. s. w. u. s. w. lauter alte Drucke mit ganz neuen in Magdeburg angefertigten gelben Umschlägen und saubern Titeln. Unwillig schiebt der Sortimenter schon den ganzen Wust bei Seite, da gewahrt sein Auge zwei medicinische Schriften und ein Kochbuch,

darauf von keiner neuen Auflage die Rede ist! Halt, denkt er, doch etwas Neues dabei, bald hättest du dem guten Mann unrecht gethan! Er nimmt die Sachen zur Hand und liest:

„Rösch, über den Mißbrauch geistiger Getränke,“

„Leonhard, Monographie über die Krankheiten der Leber,“

die Bücher scheinen wirklich neu zu seyn, man muß sie ausschicken! Doch abermals halt! der Druck erscheint doch etwas zu unfrisch und merkwürdiger Weise ist er von Neudörffer & Comp. in Berlin, während Herr E. Baensch in Magdeburg die gelben Umschläge liefern mußte. Da muß doch die Bibliotheca medica zu Rathe gezogen werden und was ergiebt sie? „Das Buch von Rösch erschien 1839 bei Rubach in Berlin, als besonderer Abdruck aus den Analekten für Staatsarzneikunde, und das andere von Bernhard ebendasselbst, bereits im Jahre 1838.“ So also dachte Herr Keymann dem gewöhnlichen Schicksal der bei den Sortiments-Buchhandlungen eintreffenden neuen Titelausgaben zu begegnen, indem er uns glauben macht, man habe etwas ganz Neues vor sich; denn, welcher Sortimenter denkt daran jedes Buch zu öffnen, kommt es nicht gerade in verdächtiger Gesellschaft?

Die Joke ist wirklich verteuftet schlau, nur Schade, daß sie ihm und uns nichts nützen wird, denn jeder Mediciner, dem der Buchhändler in bestem Glauben das Zeug zuschickt, wird's mit Protest remittiren, und so hat schließlich der arme Sortimenter den Hauptschaden bei der Geschichte.

Wie ist aber dem abzuwehren? — Nur dadurch, daß wir all' solches, uns unverlangt zugehendes Maculatur, sofort unter Portonachnahme remittiren und eventuell die Herren Absender vor das Forum der Deffentlichkeit ziehen, und endlich uns bei unseren Novitäten-Verschreibungen in Acht nehmen; denn gar oft glaubt man ein neues Buch zu bestellen, wo es sich nur um eine geschickt maskirte neue Titelausgabe handelt. Wittert man dann nach Empfang darüber gegen den Fabrikanten, so kommt mit einigen schadenfroh triumphirenden Zeilen der Zettel an, auf dem man arglos das in Rede stehende Werk verschrieb! Also heißt's aufgepaßt! und nochmals aufgepaßt! dann wird's bald besser werden!

Spiritus asper.